

Senioren sorgen sich um die Pflege

Der Kreissenienerrat diskutiert über die Versorgung älterer Menschen / Beratung zum barrierefreien Wohnen.

FREIBURG. Ältere Menschen werden immer mehr – auch im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald. Was sind ihre Themen und Probleme? Darum ging es bei der Mitgliederversammlung des Kreissenienerrats Breisgau-Hochschwarzwald. Dessen bisheriger Vorsitzender bleibt es weiter: Michael Maluck steht auch künftig an der Spitze des Gremiums – wie seit sieben Jahren.

Wie ist das Leben für ältere Menschen im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald? Sind sie an unterschiedlichen Orten unterschiedlich gut versorgt? Solchen Fragen will der Kreissenienerrat weiter nachgehen, kündigt Michael Maluck an. Dabei soll es auch um den zunehmenden Ärztemangel auf dem Land gehen, außerdem um die Situation der Pflege.

Die Pflege ist ohnehin ein Dauerthema: Eine Arbeitsgruppe des Kreissenienerrats befasst sich speziell mit Verbesserungen für die Kurzzeit- und Verhinderungspflege. Da liege einiges im argen, sagt Michael Malluck. Pflegende Angehörige, die sich mal zwei oder drei Wochen lang erholen wollten, fänden im Landkreis oft keinen Platz für die sogenannte Verhinderungspflege – die vorübergehend einspringt, wenn Angehörige ausfallen. Dabei sei die Entlastung der Angehörigen ungeheuer wichtig. Auch Plätze für Kurzzeitpflege, zum Beispiel für Menschen, die aus der Klinik entlassen wurden, seien rar. Zurzeit versuche die Arbeitsgruppe, den Bedarf möglichst genau zu ermitteln, daran sollen sich Forderungen anschließen. Immerhin seien nun im Oskar-Saier-Haus in Kirchzarten ein paar Plätze eingerichtet worden, auch das Pflegeheim in Umkirch wolle 15 Kurzzeit- und Verhinderungspflegeplätze bereitstellen.

Wichtig sei auch weiterhin, dass der Kreissenienerrat viel in Pflege- und Senioreneinrichtungen im ganzen Landkreis unterwegs sei, um mit allen in Kontakt zu kommen, betont Michael Maluck: "Wir wollen nicht abgeschottet sein, sondern die wichtigen Themen mitkriegen." Zuletzt standen Besuche in Friedenweiler, Breisach und bei der Freiburger Pflegewohngruppe "Vaubanaise" an.

Sehr erfolgreich seien der Seniorenwegweiser "Älter werden im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald", der nun in der vierten Auflage erschienen sei, und die Zeitschrift "Seniorenforum" – beides wird vom Kreissenienerrat herausgegeben. "Das Seniorenforum ist der Renner", bilanziert Michael Maluck, er bekomme öfters Anrufe aus Apotheken, in denen das Heft ausliege, mit der Frage, wann die nächste Ausgabe komme.

Außerdem befasst sich der Kreissenienerrat derzeit mit einem möglichen neuen Konzept für ein Qualitätssiegel für betreute Wohnanlagen, weil das alte Verfahren in diesem Jahr zum Bedauern des Kreissenienerrats ausläuft. Alle Älteren, die

Probleme mit Stufen oder anderen Barrieren in ihrer Wohnung haben, können zur kostenlosen Beratung an den Verein "Lebensraum für alle" weitervermittelt werden. Und im kommenden Jahr steht am 12. Juli ein großes Fest im Kurhaus Bad Krozingen an: Da wird der Kreissenorenrat 40 Jahre alt.

Seit seiner Gründung seien die Engagierten immer mit der Zeit gegangen und hätten ihre Themen jeweils angepasst, lobt Landrätin Dorothea Störr-Ritter. Der Kreissenorenrat sei wichtig, weil er die Verwaltung über viele Dinge informiere und gleichzeitig auch Infos von der Verwaltung an die Älteren weitergebe: "Wir brauchen uns gegenseitig."

Wahlen: Vorsitzender Michael Maluck, Breisach; Stellvertreter: Rolf Molitor, Staufen, und Marianne Kipf, Schallstadt-Mengen; Schatzmeister: Hans König, Vogtsburg-Oberbergen; Schriftführer: Roland Bergner, Breisach; Beisitzer: Monika Eitel, Müllheim-Hügelheim, Günter Herr, Neuenburg, Hans-Peter Mey, St. Peter; Vertreter der Heime: Christoph Kreutz, Bad Krozingen.

Autor: Anja Bochtler

| WEITERE ARTIKEL: KREIS BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD |

Prüfung weiterer Trassen für die B-31-West

Fünf Trassenvarianten für die geplante B-31-West zwischen Breisach und Gottenheim sollen 2018 geprüft werden. Dies teilte am Dienstag das Freiburger Regierungspräsidium mit. **MEHR**

Landkreis fordert mehr Geld für Straßen in Höhenlagen

Der Hochschwarzwald klagt über den Zustand der Kreisstraßen. Vor allem zwei Straßen bereiten Sorgen. Eine führt in den Industriestandort Eisenbach, die andere von Titisee nach Feldberg. Dort wird befürchtet, dass die Gemeinde und das Skigebiet ... **MEHR 4**

"Bio" soll gefördert werden

Land lockt mit Zuschüssen, Skeptiker befürchten Folgekosten. **MEHR**